

Aktion – Nur für kurze Zeit: Magic FoamCord testen ohne Risiko

Unter dem Motto „Retraktionsfäden legen war gestern! – Heute ist Magic FoamCord!“ bietet Coltène/Whaledent den Anwendern eine ganz besondere Aktion an: Ab dem 1. Juli kann das Neuprodukt Magic FoamCord für kurze Zeit ohne Risiko getestet werden. Hierfür steht ein eigens konzipiertes Testpackage zur Verfügung, welches innerhalb eines definierten Zeitraums gegebenenfalls problemlos zurückgegeben werden kann. Magic FoamCord ist der erste expandierende, additionsvernetzende Silikonschaum zur Sulkuserweiterung ohne Faden. Eine einfache, Zeit sparende und nicht-traumatisierende Methode. Magic FoamCord eröffnet selbstständig den Sulkus, ohne invasive Materialien oder Techniken. Wie Abformmaterial, wird Magic FoamCord aus der Kartusche um den präparierten Zahn appliziert und fließt direkt in den Sulkus. Ein Comprecap Anatomic wird über den Stumpf gestülpt und Richtung

Präparationsgrenze gedrückt. So wird das Silikon im Sulkus abgedämmt, das Aufschäumen des Materials gezielt genutzt und der Sulkus aktiv erweitert. Nach einer kurzen Mundverweildauer von fünf Mi-



Ab dem 1. Juli kann Magic FoamCord für kurze Zeit getestet werden.

nuten wird das Comprecap Anatomic und der vollständig aufgeschäumte, abgebundene Magic FoamCord in einem Stück bequem entfernt. Mit Magic FoamCord werden Retraktionsfäden überflüssig. Die Sulkuserweiterung ist deutlich einfacher, schneller und vermeidet eine Traumatisierung des Gewebes. **Coltène/Whaledent GmbH + Co. KG**
www.coltenewhaledent.de

Parodontologie: Sanfte und gründliche Plaque-Entfernung

Die neue meridol® Paro Spezial-Zahnbürste mit ihren sehr sanften, mikrofeinen Borstenenden unterstützt den Heilungsprozess bei wunder und empfindlicher Gingiva. Untersuchungen belegen, dass die Zahnbürste minimales Gingivaverletzungspotenzial mit guter Reinigungsleistung kombiniert. Sie eignet sich deshalb im System mit meridol® Chlorhexidin 0,2% Mundspülung zur Kurzzeitanwendung während Parodontalbehandlungen, nach Implantationen oder operativen Eingriffen. Die sanften Filamente der neuen meridol® Paro Spezial-Zahnbürste sind eine Weiterentwicklung der innovativen Borstentechno-

logie der meridol® Zahnbürste. Diese basiert auf der konischen Filamentform. Die doppelt zugespitzten Filamente messen an der Basis 0,15 mm und sind somit noch feiner als die der herkömmlichen meridol®



Die meridol® Paro Spezial-Zahnbürste verbindet sehr gute Reinigungsleistung mit minimaler Verletzungsgefahr für die Gingiva.

Zahnbürste (Durchmesser Basis 0,18 mm). Dadurch sind sie noch flexibler und ermöglichen eine besonders schonende und schmerzfreie Reinigung bei wunder und empfindlichem Zahnfleisch. Die mikrofeinen Filamenten krümmen sich beim Kon-

takt mit dem Zahnfleisch, sodass dieses nicht verletzt wird. Die Stabilität an der Filamentbasis ermöglicht gleichzeitig eine sehr gute Reinigungsleistung. Der kleine Bürstenkopf erleichtert den Zugang

zu schwer zugänglichen Bereichen wie den hinteren Molaren oder den lingualen Zahnflächen. Der ergonomisch geformte Griff ermöglicht eine sichere Führung für die empfohlene Putztechnik. Die meridol® Paro Spezial-Zahnbürste ist für den kurzfristigen

durch den Sprühdruk auszublasen. Das Sprühdüseenteil kann des Weiteren zur gründlichen Reinigung abgenommen werden; eine Ersatzdüse wird mitgeliefert.

Das Pulverbehälterteil ist mit Doppelstrahldüsen ausgerüstet. Durch die Doppel-



strahldüsen gelangt gleichzeitig Luft in den Pulverbehälter, wodurch das Pulver konstant in Richtung mittlere Saugdüse gedrückt wird.

NSK Europe GmbH
www.nsk-europe.de

Einsatz während parodontaler Behandlung, nach Implantationen oder operativen Eingriffen. Eine Studie an einer Schweizer Universität bestätigt sowohl die sehr gute Reinigungsleistung als auch das geringe Gingivaverletzungspotenzial der meridol® Paro Spezial-Zahnbürste.

*Quellen: Laboratory evaluation of cleaning performance and potential for gingival harm in toothbrushes, Swiss University, Internal Report (2001).
Laboratory evaluation of cleaning performance and potential for gingival harm in three toothbrushes, Swiss University, Internal Report (2003).*

GABA GmbH
www.gaba-dent.de

Diese Beiträge basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.